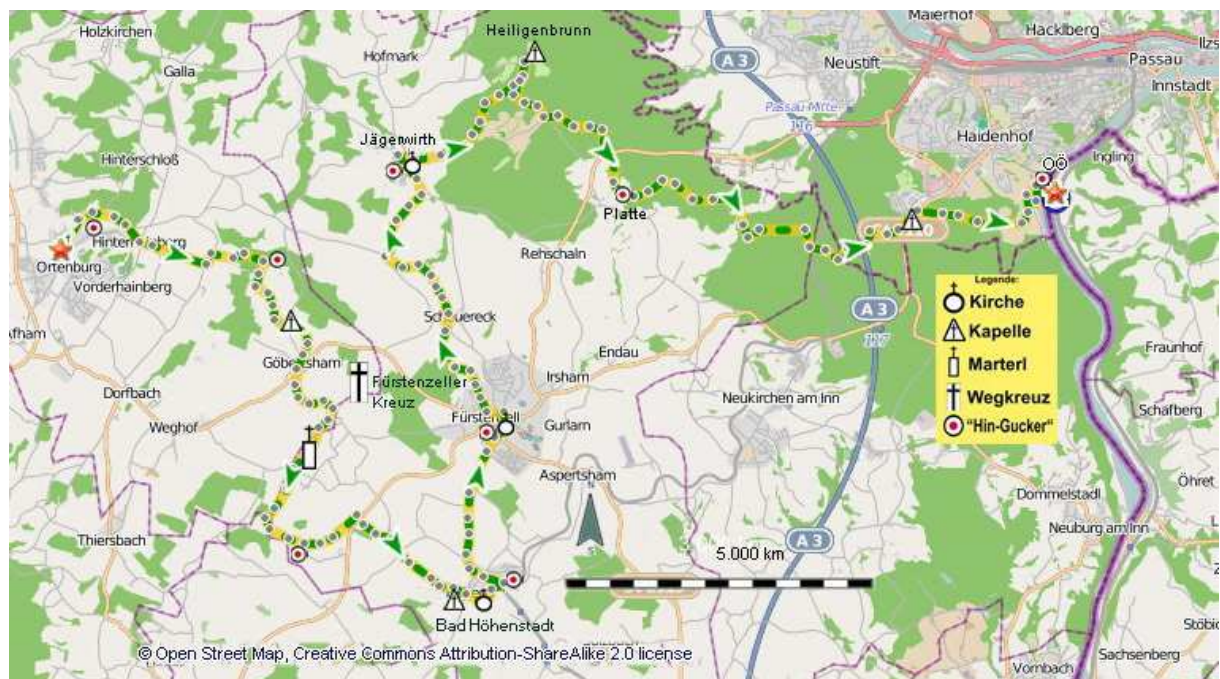


# 1. VIA-NOVA-Weg

Streckenabschnitt von Ortenburg durch den Bereich der Gemarkung von Fürstenzell zur Innstaustufe Passau-Ingling und hinüber nach Österreich

*Nachdem man in Fürstenzell etwas verspätet in die Planungen des VIA-NOVA-Weges eingetreten ist, musste man in der Folgezeit gleichsam einen Lückenschluss übernehmen, der auf einer Alternativtrasse an den Hauptweg auf der österreichischen Seite herangeführt werden konnte. Aus diesem Grunde obliegt dem Markt Fürstenzell die Sorge auch über gewisse Wegstrecken, die außerhalb des Gemarkungsbereiches beginnen bzw. darüber hinausführen. Das bedeutet konkret mehr oder minder die gesamte Wegstrecke von Ortenburg (hier zweigt die Fürstenzeller Alternativtrasse ab) über die Innstaustufe bei Passau-Ingling bis ans österreichische Ufer. – Da inzwischen auch die Stadt Passau dem VIA-NOVA-Projekt beigetreten ist, führt von Ingling aus eine weitere Variante des VIA-NOVA-Weges den Inn abwärts bzw. stadteinwärts am linken Innufer entlang bis zur Marien(Inn-)brücke und von hier über die Wallfahrtskirche Maria Hilf zum Exerzitienhaus 'SpectrumKirche' (Übernachtungsmöglichkeit !) weiter nach Oberösterreich.*

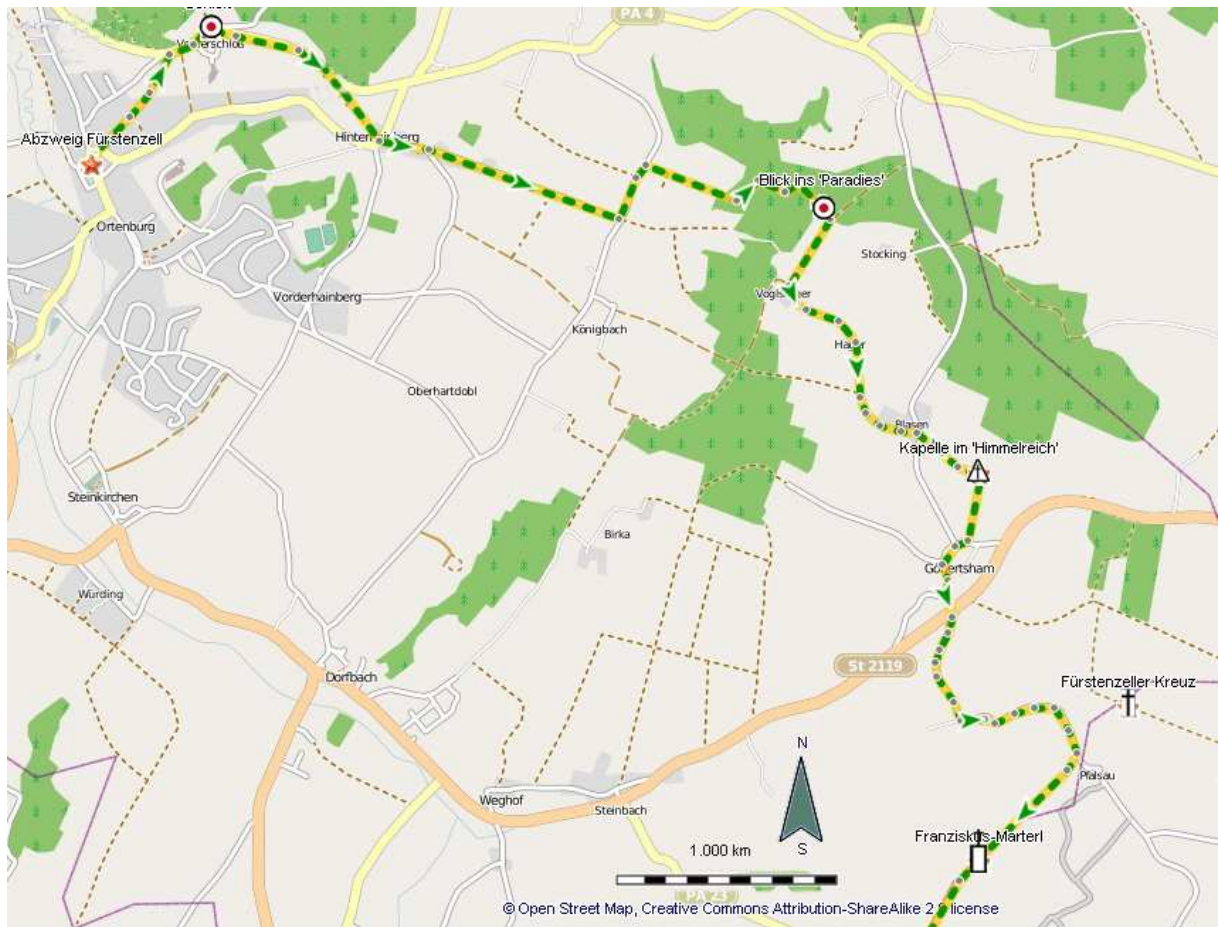
## Gesamtübersicht



<b>Länge:</b>	ca. 43,530 km
<b>Zeiten:</b>	Ortenburg – Voglsinger ca. 1½ Stunden
	Voglsinger – Bad Höhenstadt ca. 3 Stunden
	Bad Höhenstadt – Fürstenzell ca. 1½ Stunden
	Fürstenzell – Jägerwirth ca. 2 Stunden
	Jägerwirth über Heiligenbrunn zur Platte ca. 3 Stunden
	Platte – Kohlbruck – Innstaustufe Ingling ca. 3 Stunden

**Markierung:** Gelbes Schild im Querformat mit Text:  
VIA NOVA – Europäischer Pilgerweg  
In der Mitte des Schildes Stilisierter Mensch mit ausgebreiteten Armen  
unter Gottes Himmel

## 1. Teilstrecke



Der VIA-NOVA-Weg erreicht **Ortenburg** im westlichen Marktbereich. Durch markante Wegweiser und Markierungsschilder werden hier die Pilger auf die Alternativtrasse über Fürstenzell aufmerksam gemacht (0,000 km). Der Pilgerweg wird sodann den Schlossberg hinauf, am Schloss (0,760 km) vorbei, über Hinterhainberg (1,800 km) hinunter ins Königsbacher Tal (2,900 km) und von dort zum Waldrand (3,600 km) hinauf Richtung Schmelzöd / Voglsinger geführt. Er verläuft dabei eine beträchtliche Strecke auf der gemeinsamen Trasse mit dem *Friedensweg*.

Hoch über dem '**Voglsinger**' tritt unser Via-Nova-Weg aus dem Wald und trennt sich hier vom Friedensweg (Km: 4,270). An dieser Stelle werden die Pilger auf einer entsprechenden Tafel durch den Bürgermeister von Fürstenzell willkommen geheißen. Dies ist auch ein Ort zum Verweilen; der Markt Ortenburg, zu dessen Gemarkung dieser Platz noch gehört, hat hier dankenswerterweise eine Bank aufgestellt, so dass man – bildlich gesprochen – von diesem Punkt im wahrsten Sinne des Wortes 'ins gelobte Land' schauen kann.

Der Weg verläuft von hier aus am Waldrand nach links und folgt dann dem Wirtschaftsweg über die Anwesen Voglsinger und Hager nach Blasen (5,800 km). Hier überquert er – leicht versetzt – die Straße von Jägerwirth nach Göbertsham und erreicht durch einen leichten Anstieg die **Göbertshamer Kapelle** (6,050 km), die zur geistigen und leiblichen Erholung einlädt, zumal jene Kapelle im Flurbereich '*Himmelreich*' steht.

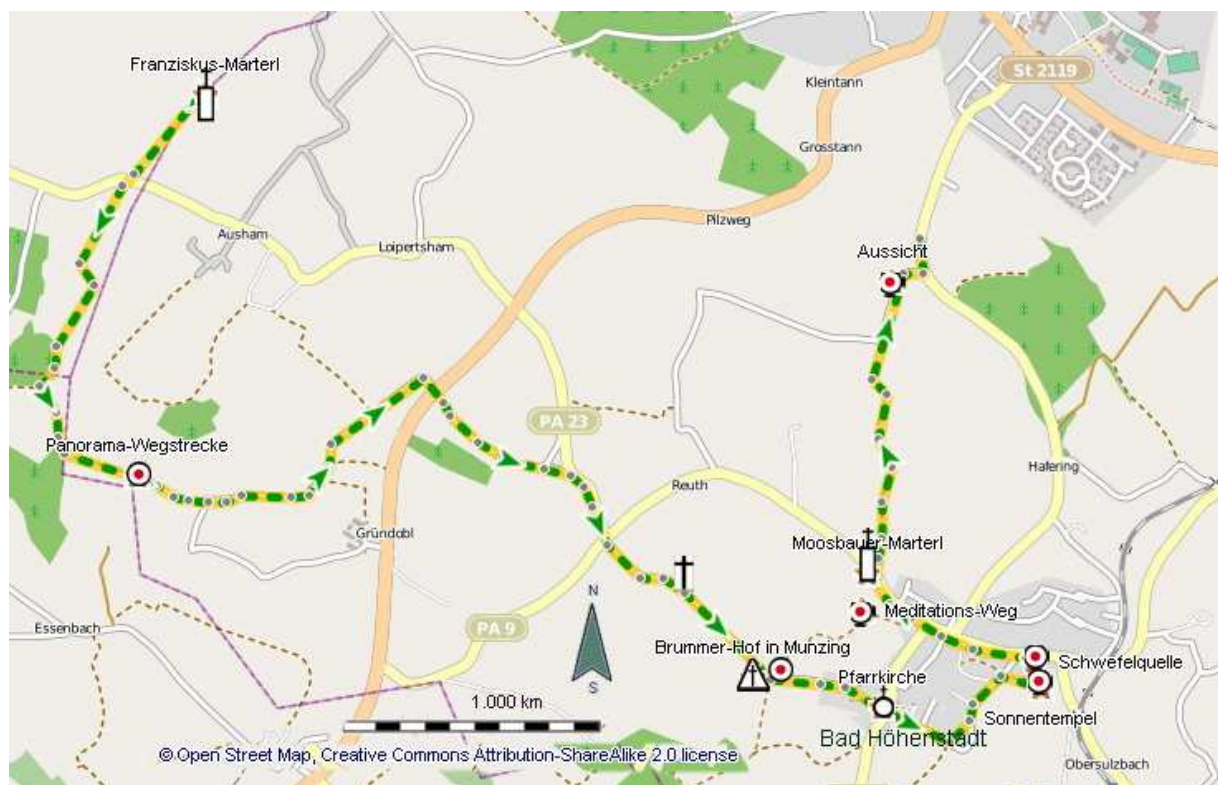
Ein Wiesenweg entlang einer interessanten Hecke begleitet den Pilger nach Göbertsham (6,500 km); im Durchschreiten kann man sich an den stattlich herausgeputzten Höfen

erfreuen. Am Ortausgang muss die Staatsstraße 2119 überquert werden (Km: 6,850); der Pilgerweg biegt scharf nach rechts ab und verläuft weiter im Talgrund des Steinbachs.

Wenn wir ein wenig weiter einen kleinen Zufluss überschritten haben, befinden wir uns endlich auf **Fürstenzeller Gemarkungsgebiet** (7,500 km). Wir nähern uns in zwei gemächlichen Bögen einem Bergrücken, dieser stellt die Wasserscheide zwischen Inn und Donau dar. Der nach links abgehende Feldweg würde zum 'FÜRSTENZELLER KREUZ', der markantesten Station auf dem *Fürstenzeller Kreuzweg* führen. Wer sich dafür die Zeit nimmt, wird reichlich entlohnt (Abstecher insgesamt ca. 500 m).

Der VIA-NOVA-Weg selbst schwenkt, sobald man die 'Pass-Höhe' erreicht hat, nach rechts (Km: 7,900) auf den Bergrücken und verläuft längere Zeit auf jener Wasserscheide; zur Linken liegen die Orte Pfalsau, Hiefing und Ausham. Beim markanten 'Blitzbaum' lädt ein neu gestaltetes **Franziskus-Marterl** (8,740 km) zum Verweilen ein.

## 2. Teilstrecke



Der Weg auf der Wasserscheide kreuzt (Km: 9,200) sodann die Straße von Bad Höhenstadt nach Dorfbach und strebt auf der anderen Seite zwischen Wiesen und Äckern sowie am Waldrand entlang dem **geografischen Höhepunkt (422 m)** entgegen. Nach einer relativ langen geraden Strecke Richtung Süden schwenkt unser Pilgerweg nach links (Km: 10,200), streift dort erneut kurz am Waldrand entlang (Km: 10,500 - umgeht damit jenen geografischen Höhepunkt an dessen Südseite) und mündet als Wiesenweg nach ca. 300 Metern in eine ungeteerte Gemeindeverbindungsstraße (Km: 10,800).

Dieses Wegstück (wir biegen nach rechts ein und schreiten leicht bergab) bis zum Anwesen Hocheck (11,500 km) stellt eine wahre **Panoramastrecke** dar, die man in vollen Zügen erleben muss. Links schweift der Blick übers Land zu den Bergen des Bayerischen Waldes, rechts erkennt man die imposante Alpenkette in der Ferne und von vorne grüßt uns bereits die

Kirche von Bad Höhenstadt, auf die wir zuwandern. Das Anwesen Hocheck durchschreiten wir in gerade Richtung und setzen danach unseren Weg fort. Bei einer markanten Rechtsbiegung folgen wir unserer Gemeindestraße bis zur Kreuzung (Km: 12,200) mit der Staatsstraße 2118 von Fürstzell nach Bad Griesbach. Auf der gegenüberliegenden Seite führt das Sträßchen an einer 'Ranch' vorbei nach Krottenthal. Dort gilt es einen kurzen steilen Anstieg zu bezwingen (Km: 12,800) und auf der Straße bis zur Kreuzung nach Munzing große Vorsicht walten zu lassen.

Nach der Überquerung der Kreisstraße PA 9 (Km: 13,200) setzen wir unseren Pilgerweg geradeaus fort; wir kommen vorbei an einem Gedenkkreuz für einen Fliegerabsturz und gehen weiter bis zum '**Brummer-Hof**' (13,800 km). Dieser Hof birgt eine interessante Bibliothek und eine Hauskapelle; der Altbauer *Josef Winkelhofer* ist ein überaus geschichtsbewusster Mensch und heißt Besucher gerne willkommen. Man sollte an diesem Anwesen nicht achtlos vorbeigehen. Wer danach noch Zeit und Muße hat, kann sich sodann nach links zum Spiel- und Sportgelände wenden, das mit viel Umsicht aufgebaut und gestaltet wurde. Zum Ortskern bzw. zur Kirche führen mittlerweile zwei Alternativstrecken. Wer „seine Seele baumeln lassen“ möchte, sollte unbedingt den Weg durch das Tal (nach links) nehmen und sich sowohl mit den am Weg entlang postierten Tafeln und deren Sinntexten befassen wie auch die bereitstehenden Bänke zum Verweilen nutzen.

Sobald man die Teerstraße erreicht (Km: 14,950) hat, gelangt man – sich rechts wendend – bergan zum Ortskern bei der **Kirche**. Ein Besuch dieses Gotteshauses (15,300 km) mit seiner Kapelle '*Zur schönen Madonna im Turm*' lohnt sich allemal. Daneben sollte man nicht versäumen, dem großen Heimatdichter **Wilhelm Diess**, der hier geboren wurde (im Geburtshaus befindet sich heute der Kindergarten), seine Reverenz zu erweisen. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite laden zwei Gasthäuser zur Stärkung ein.

Der Pilgerweg führt sodann über Gadham zum Kurpark (16,300 km). Hier wurden in den vergangenen Jahren mit viel Bürgerengagement die alte Kläranlage zu einem einladenden 'Sonnentempel' und die bekannte **Schwefelquelle** neu gestaltet. Ferner hat man attraktive Wege angelegt, einen '*Hexenwald*' und einen Abenteuer-Spielplatz (16,700 km) geschaffen. Ruhe, Muße und Verweilen sind angesagt. – Das in der Nähe gelegene einstige königliche Bad- und Kurhaus (16,900 km), das man alsbald erreicht, wird heute als Pflegeheim genutzt.

Bad Höhenstadt verlässt man Richtung Westen und biegt am Ortsausgang zum Anwesen 'Moosbauer' (nach rechts) hoch (17,500 km); bei der Bank auf der Anhöhe genießt man noch einmal den '*Blick zurück ohne Zorn*'. Über einen gut begehbaren Feldweg gelangt man zum Wallmer (18,200 km – *Demeter-Hof*), einem Bio-Bauern, der eigene Produkte am Hof verkauft (durch gutes Zureden lassen sich die frei laufenden Hunde schnell beruhigen).

Nach einer Wegkreuzung steigt unser Pilgerweg steil an.

*Würden wir an dieser Stelle bachaufwärts wandern, kämen wir nach etwa 500 Metern zu dem neu belebten kleinen Kurbad **Pilzweg** mit entsprechendem Gaststättenbetrieb. Wer Zeit und Muße hat, sollte sich diesen Abstecher gönnen.*

### 3. Teilstrecke



Wenn wir jedoch unseren Weg in gerader Richtung bergauf fortsetzen, erreichen wir auf der Höhe des Bergrückens das gekonnt renovierte Anwesen Reising. Bevor wir weitergehen, muss man auch hier den Blick nach Süden, aber auch nach Norden genießen. Wir wenden uns danach scharf nach rechts und stoßen sogleich auf die Gemeindestraße (Km: 18,650) von Bad Höhenstadt nach Fürstenzell, die wir hier leider bis zum Ortsrand – 19,300 km) von Fürstenzell benutzen müssen. (Hier gilt es, ganz sorgfältig auf den Verkehr zu achten!)



Via-Nova-Zeichen und Pfarrkirche Fürstzell

Am Ortseingang von Fürstzell schlagen wir jedoch sogleich den Weg (*Eichenweg*) nach links ein und biegen alsbald nach rechts in den *Birkenweg* ab. Wir nützen den Fußweg am Fürstzeller Seniorenzentrum 'Abundus' vorbei, überqueren bei der Ampel die Straße (Km: 19,750) und erreichen somit den *Marienplatz* vor dem ehemaligen Kloster. Vom *Marienplatz*

aus ist es nicht weit in die neu renovierte **Pfarrkirche 'Maria Himmelfahrt'** (20,050 km), die sanierte **Portenkirche** und das attraktiv erneuerte **Salettl**. Für Letztere erhält man die Schlüssel ggf. im Rathaus; man sollte alle drei Kleinode besichtigen, zumal seit dem Verkauf des Klosters leider die berühmte Rokoko-Bibliothek und der stattliche Festsaal zurzeit nicht mehr zugänglich sind. – Durch einen kurzen Abstecher (400 m) erreicht man über den *Kirchenweg* auch die evangelische **Christuskirche**, die ihre Tore für jedermann geöffnet hält und ebenfalls zu besinnlicher Rast einlädt. – Eine Reihe gastronomischer Betriebe steht für das leibliche Wohl bereit.

Die Fortsetzung des VIA-NOVA-Weges verläuft ansonsten vom *Marienplatz* durch den Torbogen bei der Portenkirche, über den *Marktplatz*, rechts am Kaufhaus Zöls vorbei, etwa 100 Meter die *Holzbacher Straße* entlang nach links in den *Maierhofweg*.

*(Wenn man von der evangelischen Christuskirche zurückkommt, biegt man beim REWE-Markt nach rechts in den Doktorweg ein und gelangt so ebenfalls zum Maierhofweg.)*

An dieser Straße liegt in der nächsten Rechtskurve der ehemalige **Kloster-Maierhof** (20,500 km), dessen Grundrisse und Gebäudeteile auf eine nahezu dreihundertjährige Geschichte zurückreichen. An diesem altherwürdigen Gebäude vorbei folgt der VIA-NOVA-Weg sodann der Straße *'Am Mühlbach'* bis zu deren Ende (Km: 20,800). Dort setzt er über eine Brücke auf einen Wiesenweg über und zieht weiter bachaufwärts, bis er nach ca. 350 Metern bei einer weiteren Brücke auf eine schmale Gemeindestraße trifft (Km: 21,150). Auf dieser wandert man weiter an zwei Häusern vorbei und durch einen Hof (21,700 km) – den sog. Aivogl-Hof – und schwenkt danach nach rechts zur Obermühle (22,100 km).

Hier überquert (Km: 22,200) man leicht versetzt die Kreisstraße PA 4 von Fürstenzell nach Ortenburg und folgt der kleinen Teerstraße an den letzten Häusern von Scheuereck und dem Anwesen Schönberg (23,000 km – hier geht die Straße in einen soliden Wirtschaftsweg über) vorbei nach Holzbach (23,500 km). In einem leichten Linksbogen lässt man die wenigen Häuser des Ortes hinter sich und muss sich dann allerdings nach rechts für eine Wegstrecke von ca. 300 Metern auf die – in diesem Abschnitt recht unübersichtliche – Kreisstraße PA 4 begeben.

Gegenüber dem Anwesen *'Holzhammer'* (24,200 km) biegt man nach rechts Richtung Schönau ein. Dieser Wirtschaftsweg kreuzt nach etwa 500 Metern einen anderen; wir halten uns nach rechts bergan zum Anwesen *'Moser'*. Von hier aus sind es nur noch wenige Schritte, bis wir den Gehsteig nach Jägerwirth erreichen (Km: 25,600). Wir wenden uns nach links, nutzen den Gehsteig und kommen dabei am 2011 neu errichteten *Christkönig-Marterl* vorbei, biegen an der zweiten Straßeneinmündung kurz nach links und sogleich wieder nach rechts ab. Am Gasthaus Voggenreiter und einer Tankstelle vorbei halten wir uns nach links und langen nach ca. 100 Metern bei der **Jägerwirth Pfarrkirche** (26,500 km) und dem vor einigen Jahren mit großer Umsicht angelegten **Bibelgarten** an. Auch diese beiden Orte laden zum Verweilen ein.

Vom Ortskern verläuft der VIA-NOVA-Weg sodann zurück zur Kreuzung bei der Tankstelle und relativ geradeaus zum Überqueren der Kreisstraße PA 11 (Km: 26,800) weiter. Auf der anderen Seite strebt der Weg dem Waldrand zu und verschwindet alsbald im Wald. Nach ca. 500 Metern treffen wir erneut auf den Friedensweg (Km: 27,800), der uns bis nach **Heiligenbrunn** (29,650 km) begleitet. Hier laden Kapelle und Marienquelle zum Ausruhen und zur Besinnung ein.

#### 4. Teilstrecke



Von Heiligenbrunn aus kann man den Pilgerweg auf verschiedenen Strecken zur nächsten Station, dem Gasthaus **'Zur Platte'** fortsetzen: Einmal ein Stück zurück und dann dem überregionalen Wanderweg 14 folgend (ca. 1,500 km) oder für eine gewisse Etappe den rot-grün markierten Wanderweg 10 (ca. 2,000 km) über die attraktive Laufenbach-Brücke wählen. Beide Wege, die entweder diesseits bzw. jenseits im weiten Tal des Laufenbaches dahinziehen, treffen danach wieder zusammen und führen dann, nach dem Überqueren der Staatsstraße 2118 (Km: 32,750) von Passau nach Fürstenzell, hinauf zur Platte (33,700 km), womit man den geografisch höchsten Punkt (497 m) des Marktes Fürstenzell erreicht. Aussicht, Verköstigung und Ruhe bereichern diesen Punkt zusätzlich. Viele Pilger beziehen hier ihr Nachtquartier, bevor sie ihren Weg fortsetzen.

Von der Platte (hier empfängt eine zweite Begrüßungstafel die Pilger, die in der Gegenrichtung Fürstenzell ansteuern – gleichzeitig stellt diese Tafel auch einen Abschiedsgruß für all jene dar, die auf ihrem Pilgerweg weiterziehen) verläuft der VIA-NOVA-Weg weithin durch das sehr umfangreiche Gebiet des **Neuburger Waldes** bis hin zum Inn. Wohl gibt es talwärts und bergwärts verlaufende Strecken, und es müssen auch die Bahnlinie über- sowie die Autobahn unterquert werden (Km: 39,300), aber immer handelt es sich um reizvolle Abschnitte, die man mit offenen Augen und frohem, dankbarem Herzen durchwandern sollte. Bis Passau-Kohlbruck (40,100 km) kann man sich dabei zusätzlich an der Markierung des Wanderweges 14 orientieren (dieser Hinweis sei hier auch deshalb wiederholt, weil sich anscheinend 'starke Typen' daran berauschen, Wegzeichen abzureißen, zu verbiegen oder sonstwie zu beschädigen. Im Großen und Ganzen sind die Wege – so auch der VIA-NOVA-Weg – jedoch gut markiert und sicher begehbar.

Von Kohlbruck aus geht man zunächst ein kurzes Stück neben der Bundesstraße 12 in Richtung Stadtmitte, überquert dann auf einer Brücke (Km: 40,500) diese breite Ausfallstraße und gelangt damit in das Gelände der Medizinischen Klinik der **Landes-Versicherungs-Anstalt (LVA)**. Wir benützen dabei zunächst den Gehweg auf der rechten Seite der Zufahrtsstraße; an dessen Ende begeben wir uns auf die linke Straßenseite und finden dort alsbald einen Treppenabstieg (Km: 40,900), der uns zu einem Waldweg bringt. Dieser mündet in einen Waldwirtschaftsweg und verläuft am Tierheim vorbei hinunter zur **Innstaustufe Ingling**. Etwas umständlich muss man die wenigen Siedlungshäuser dort umgehen und wird in einem größeren Bogen – zum mittlerweile für Fußgänger und Radfahrer freigegebenen Übergang entlang der Staumauer hinüber nach Österreich (Km: 43,500) geführt.



*Nachdem die Stadt Passau sich mittlerweile auch dem VIA-NOVA-Projekt angeschlossen hat, kann man von hier aus auf der bayerischen linken Innseite stadteinwärts bzw. inn-abwärts einem Uferweg bis zur Marien(Inn-)brücke folgen. Sofern man nicht der alten Bischofs- und Dreiflüssestadt einen Besuch abstatten will, überquert man hier den Inn und steigt (vielleicht sogar über die Wallfahrerstiege) zur Wallfahrtskirche Maria Hilf hinauf. Von dort erreicht man nach ca. 300 Metern das Exerzitienhaus 'SpectrumKirche', das einem ggf. auch eine Übernachtungsmöglichkeit bietet, bevor man am nahen einstigen Grenzübergang auf oberösterreichischem Gebiet seinen Pilgerweg fortsetzt.*

Wenn man an der Innstaustufe Ingling den Fluss überquert, muss man den oft regen Radfahrer- und Fußgängerverkehr beachten. Die tosenden Innwasser und die Geräusche der Turbinen begleiten hier gleichsam den Abschied für jene Pilger, die die Fürstenzeller Pilgerstrecke des VIA-NOVA-Weges durchwandert haben. Gleichzeitig stellen jene Natur-Akkorde auch eine Begrüßung für jene dar, die aus dem Österreichischen zu uns kommen. Am rechten Innufer wurde diesen Pilgern ja auch schon angezeigt, dass sie über Fürstenzell nach Ortenburg – und damit zum Hauptweg der VIA NOVA im Klosterwinkel geführt werden.

Sie sind uns alle herzlich willkommen; nicht zuletzt deshalb, weil sie uns durch ihre Pilgerschaft ein Beispiel für unser aller Unterwegssein geben, was uns letztlich auch an den Sinn unseres Lebens erinnert.